



## Deflation statt Inflation

Ein Thema, über das derzeit kaum jemand sprechen mag.



### ■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Lassen Sie uns über Deflation sprechen. Ich weiß, das Thema scheint nicht aktuell, schließlich leben wir ja in einer inflationären Phase. Alles ist in den zurückliegenden Jahren teurer geworden. Wie kann man da über das Gegenteil sprechen – dass alles billiger wird? Nun, ich habe an dieser Stelle in der Vergangenheit schon des Öfteren skizziert, dass die Inflation nicht von Dauer sein wird. Ausgelöst wurde sie von den bekannten Gründen, Corona und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Beides hat zu einer Verknappung geführt – Stichwörter sind hier Lieferengpässe und Stopp der Einfuhren von russischem Gas. Dazu kommt der Klimawandel, der uns gezwungen hat, unsere Energieversorgung umzustellen, von fossilen auf erneuerbare Quellen, auch das kostet Geld und hat die Inflation angeschoben. All diese Inflationsgründe sind noch nicht völlig vom Tisch, aber der Markt hat sie quasi eingearbeitet. Die Preise stagnieren, was früher oder später die Inflationszahlen herunterkommen lässt. Bezugsbasis sind ja immer die Vorjahreszahlen, und wenn der Preis stagniert, sind wir zeitnah bei null und damit gefährlich nahe an der Deflation.

Zudem gibt es die alten Gründe, warum wir in der Vor-Corona-Zeit gegen die Deflation kämpfen mussten, immer noch. Es wird auch nach wie vor zu wenig investiert, weswegen sich die Notenbanken nun schon wieder Gedanken über inflationäre Maßnahmen machen. So hat der Chefvolkswirt der Europäischen Zentralbank, Philip Lane, vor wenigen Tagen in einer französischen Zeitung verlauten lassen, dass die Geldpolitik bloß nicht zu lange restriktiv bleiben sollte, weil andernfalls die Gefahr besteht, dass die Wirtschaft nicht ausreichend wächst und die Inflation wieder deutlich unter den Zielwert von 2 Prozent fallen könnte. Das Problem hatten wir ja auch schon in der Vor-Corona-Zeit.

Ich bin davon überzeugt, dass die Inflation mittelfristig kein Thema mehr sein wird. Kurzfristig könnten die von Donald Trump angekündigten Handelszölle inflationär wirken, aber auch dieser Effekt würde irgendwann verpuffen. Zumal Trump ja auch den Ölpreis drücken möchte, was ebenfalls deflationär wirkt. Für die Börse sind das auf jeden Fall gute Aussichten. Mittelfristig wird es zum Aktienmarkt kaum Alternativen geben. Schon jetzt sind ja die Angebote an verzinster Tages- und Festgeld deutlich weniger geworden. Geld, das zuvor dort geparkt wurde, wird wieder umgelenkt und an der Börse investiert. Nur sollte man beim Aktienkauf sehr selektiv vorgehen. Insbesondere deutsche Exportwerte sind mit Vorsicht zu genießen (Stichwort Handelszölle). Amerikanische und europäische inlandsorientierte Konsumwerte und die eine oder andere US-Traditionsmarke hingegen sind sehr interessant.

# News der Woche

## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 02.12.2024	Prosus N.V., Zscaler Inc Registered Shs
Di, 03.12.2024	Marvell Technology, Salesforce, Scotiabank (Bank of Nova Scotia)
Mi, 04.12.2024	Campbell Soup Co., Dollar Tree Inc, Hormel Foods Corp.
Mi, 04.12.2024	Royal Bank of Canada, Synopsys Inc.
Do, 05.12.2024	Aurubis, Bank of Montreal, Brown-Forman Corp. (B)
Do, 05.12.2024	Canadian Imperial Bank of Commerce (CIBC), D S Smith PLC
Do, 05.12.2024	Dollar General Corporation, Frasers Group PLC Registered Shs, Kroger
Do, 05.12.2024	Hewlett Packard Enterprise Co., KWS SAAT SE & Co. KGaA
Do, 05.12.2024	Lululemon Athletica IncShs, Sekisui House Ltd., Toronto-Dominion Bank
Fr, 06.12.2024	Associated British Foods, Copart Inc., VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Volkswirtschaftsmeldungen		
Mo, 02.12.2024	AUS	Einzelhandelsumsätze (Monat)
Mo, 02.12.2024	CHN	Caixin PMI Produktion
Di, 03.12.2024	CHE	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Di, 03.12.2024	NZL	RBNZ Gouverneur Orr Rede
Mi, 04.12.2024	AUS	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Mi, 04.12.2024	USA	ADP Beschäftigungsänderung
Do, 05.12.2024	AUS	Handelsbilanz
Do, 05.12.2024	EWU	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Fr, 06.12.2024	EWU	Bruttoinlandsprodukt s.a. (Jahr)
Fr, 06.12.2024	CAN	Arbeitslosenquote

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf [www.bnpp.de](http://www.bnpp.de).

### Mentor am Montag

Noch einmal wird es am kommenden Montag in der Charttechnik-Sendung „Rendezvous mit Harry“ einen Special Guest geben: René Berteit. Seit über 25 Jahren ist Berteit professioneller Trader und Mentor. Er wird unter der Moderation von Volker Meinel zusammen mit Trader Harald Weygand die nunmehr seit 14 Jahren jeden Montag stattfindende Sendung bereichern. Start ist wie gewohnt um 19 Uhr auf YouTube. Alle Informationen gibt es unter: [www.rendezvousmitharry.de](http://www.rendezvousmitharry.de)



EIN LAND ZWISCHEN HOFFEN  
UND BANGEN

# Deutschland

**JETZT LESEN**



#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
Niederlassung Deutschland  
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main  
[www.bnpp.de](http://www.bnpp.de)

**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,  
Matthias Niklowitz

**Gestaltung:** Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,  
excellents GmbH, [www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Kostenloser Aboservice:** [www.bnpp.de](http://www.bnpp.de)

**Bildnachweise:** iStockphotos

**Konzeption:** Carolin Schuberth

**Redaktionsschluss:** 29. November 2024  
**Erscheinungsweise:** 1x wöchentlich

# Allzeithoch im Visier

## Weshalb jetzt ein Blick auf den Nasdaq 100 lohnen sollte

Während der S&P500 in dieser Woche sein 52. Rekordhoch in diesem Jahr feierte, fehlten dem Nasdaq 100 zum Allzeithoch noch 440 Zähler oder 2 Prozent. Aber: Die Chancen, dass der US-Technologieindex schon recht bald ein neues Rekordhoch erklimmt, stehen so schlecht nicht. Der Reihe nach: Fakt ist zwar, dass jüngste Daten zur US-Industrie nicht überzeugen konnten – so stiegen die Auftrags-eingänge für langlebige Güter zu Beginn des vierten Quartals nur um 0,2 Prozent, während Ökonomen ein mehr als doppelt so starkes Plus prognostiziert hatten –, richtig ist aber auch, dass das BIP im dritten Quartal auf das Jahr hochgerechnet um solide 2,8 Prozent zulegen konnte. Und der PCE-Preisindex als bevorzugtes Inflationsmaß der US-Notenbank stieg im Oktober im Jahresvergleich um 2,3 Prozent. Die Kernrate, die die schwankungsanfälligen Preise für Nahrungsmittel und Energie ausklammert, nahm um 2,8 Prozent zu und traf damit die Erwartungen der Auguren.

### Fed könnte Nasdaq 100 zusätzlich beflügeln

Und dies wiederum bedeutet, dass die Hoffnungen auf weiter sinkende Zinsen bestehen bleiben. Aktuell preist der Markt mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 70 Prozent eine weitere Zinssenkung



um 25 Basispunkte auf der nächsten Sitzung der US-Notenbank Fed am 18. Dezember ein. Für den Aktienmarkt – und ganz speziell für den Nasdaq 100 – ist das eine gute Nachricht. Grund: Da viele Wachstumswerte von der Fantasie hoher Gewinne in der Zukunft getragen werden, sind die zukünftigen Erträge bei niedrigeren Diskontierungssätzen in der Gegenwart mehr wert – und rechtfertigen damit eine höhere Bewertung. Kurzum: das nächste Nasdaq-Allzeithoch scheint nicht mehr allzu weit entfernt.

### ■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	19.426,25	0,89	15,97	46,76
MDAX	Deutschland	26.232,63	1,00	-3,33	-4,48
TecDAX	Deutschland	3.396,41	1,37	1,77	10,75
Euro STOXX 50	Europa	4.755,65	-0,59	5,17	28,41
CAC 40	Frankreich	7.181,64	-0,96	-4,79	21,62
IBEX 35	Spanien	11.553,70	-0,81	14,37	23,54
FTSE MIB	Italien	33.226,00	-0,66	9,47	42,85
FTSE 100	Großbritannien	8.285,35	1,00	7,14	12,78
SMI	Schweiz	11.712,15	0,40	5,16	11,62
ATX	Österreich	3.529,99	-0,39	2,77	12,43
Dow Jones	USA	44.722,06	1,94	18,66	59,43
<b>NASDAQ 100</b>	USA	20.744,49	0,02	23,29	146,85
S&P 500	USA	5.998,70	0,84	25,76	90,98
Russel 2000	USA	2.426,19	2,63	19,86	49,35
Nikkei 225	Japan	38.148,50	-0,45	14,00	63,77
Hang Seng	Hongkong	19.414,94	1,00	14,05	-26,31
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.078,98	-0,72	5,40	3,74

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 29.11.2024; 09:20 Uhr

# Öl: Zickzack-Kurs könnte anhalten

Die Geopolitik und das Ölkartell geben derzeit die Richtung vor



Zu Wochenbeginn gerieten die Ölpreise deutlich unter Druck, wobei vor allem eine mögliche Einigung auf einen Waffenstillstand zwischen Israel und der Hisbollah den Kurs belastet haben dürfte. Der Preis für ein Fass der Nordseesorte Brent fiel bis Dienstagabend um fast 5 Prozent auf 71,70 Dollar. Ein Waffenstillstand könnte den nach wie vor schwelenden Konflikt zwischen Israel und dem Iran entschärfen, der die Ölversorgung empfindlich treffen könnte. Der Ölpreis bleibt damit im Bann der Geopolitik: Erst in der vergangenen Woche hatten Angebotssorgen wegen der Eskalation im Ukraine-Konflikt den Preis für Brent-Öl um 6 Prozent verteuert.

## OPEC+ hat wohl keine Eile

Erhöhte Aufmerksamkeit genießt auch die OPEC+, deren Mitglieder an diesem Sonntag über ihre weitere Marschroute beraten. Ur-

sprünglich wollte das Kartell schon recht bald seine Hähne leicht öffnen. Doch der schwache Markt bewog die Mitgliedsstaaten zum Umdenken. Bislang plant die OPEC+ eine schrittweise Anhebung der Fördermengen ab Januar, was laut den Vorhersagen der Internationalen Energieagentur (IEA) ein signifikantes Überangebot im kommenden Jahr nach sich ziehen würde. Vor diesem Hintergrund verwundert kaum, dass die große Mehrheit der Befragten einer Bloomberg-Umfrage davon ausgeht, dass die ursprünglich geplante Produktionssteigerung noch einmal verschoben wird. Die Hälfte der Umfrageteilnehmer geht davon aus, dass die Produktion nicht vor dem zweiten Quartal des kommenden Jahres angehoben wird. Dass dies genügt, um die Preise zu stabilisieren, ist zwar möglich, aber nicht sicher. Wahrscheinlich ist hingegen, dass der Ölkurs auch künftig auf Richtungssuche bleibt.

## Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Feb	72,33	-2,70	-6,16	27,05
WTI Crude Oil	Feb	68,31	-2,79	-4,51	34,95
Gold	Kasse	2.660,51	-1,21	28,85	82,50
Silber	Kasse	30,66	-1,53	28,99	80,17
Platin	Kasse	944,30	-2,70	-5,15	4,92
Palladium	Kasse	994,40	-5,02	-10,98	-45,99
Kupfer (Comex)	Mär	4,15	1,26	6,68	56,31
Kupfer (LME)	3 Monate	9.034,50	0,12	5,47	54,07
Aluminium (LME)	Mär	2.609,00	-0,57	9,09	46,57
Nickel (LME)	Mär	16.117,00	2,61	-3,32	17,92
Zink (LME)	Mär	3.051,50	1,58	14,33	34,09

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 29.11.2024; 09:20 Uhr

# Loonie-Bullen dürften es schwer haben

## Kanadische Notenbank könnte den Kanada-Dollar belasten

Der Schub durch Donald Trump ist weitgehend verpufft. Der Kanadische Dollar, der in den zwei Wochen nach dem Wahlsieg des Republikaners im Schlepptau des US-Dollar rund 4 Prozent gegenüber der Gemeinschaftswährung zulegen konnte, hat seit dem vergangenen Wochenende wieder rund die Hälfte seiner Zugewinne abgegeben.

### Euro mit weiterem Potenzial

Die weitere Entwicklung des im Fachjargon so genannten Loonie hängt nicht nur, aber vor allem von der Zinsentwicklung und der Konjunktur im Ahornstaat ab. Der jüngste Inflationsbericht zeigt zwar eine erneute Beschleunigung der Inflation auf 2,0 Prozent im Oktober, nach 1,6 Prozent im September – da dieses Niveau aber genau in der Mitte des Zielkorridors der Bank of Canada liegt, gehen die meisten Marktbeobachter davon aus, dass die Währungshüter den Leitzins in den kommenden Monaten weiter senken werden. Seit Juni wurde der Schlüsselzins bereits um 125 Basispunkte auf zuletzt 3,75 Prozent reduziert. Gut für die kanadische Wirtschaft, die besonders sensibel auf günstigeres Geld reagiert: Der Hypothe-

kenzyklus ist kürzer als in vielen anderen großen Volkswirtschaften, während die Verschuldung der privaten Haushalte im Verhältnis zum verfügbaren Nettoeinkommen im vergangenen Jahr laut OECD mit 184 Prozent deutlich höher war als in sämtlichen anderen G7-Staaten. Der Loonie dürfte hingegen wohl eher nicht von einer weiteren möglichen Zinssenkung profitieren, im Gegenteil.



### Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0572	0,88	-4,21	-4,02
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8319	-0,25	-4,06	-2,36
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9320	0,32	0,32	-15,38
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	36,7131	1,23	13,13	479,66
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6237	0,70	0,19	-0,34
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	158,7500	-2,19	1,99	31,59
<b>Euro/Kanadischer Dollar</b>	EUR/CAD	1,4803	1,09	1,23	1,18
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	150,1500	-3,06	6,46	37,11

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	134,59	1,69	-1,88	-21,32	2,11
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	96,01	2,03	-6,49	-27,29	4,29
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	122,42	1,75	2,67	-13,36	3,33
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	126,33	1,29	-3,86	-24,62	2,94
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,92	1,18	-1,57	-14,21	4,22
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	118,97	2,17	-4,44	-25,53	4,40
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	143,13	0,29	-2,34	-6,55	1,05

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 29.11.2024; 09:20 Uhr

# ESG-Anlagen

## Einige Gewinner, viele Verlierer bei der COP29-Klimakonferenz



### ■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Die COP29-Klimakonferenz in Baku (Aserbaidschan) brachte immerhin eine stattliche Zahl auf den Tisch: Mit bis zu 300 Milliarden Dollar werden die vermögenden Länder des globalen Nordens zukünftig die vom Klimawandel bedrohten Länder unterstützen. Das bedeutet eine Verdreifachung der bisherigen Beträge. Diese Finanzhilfen sind eingebettet in ein größeres Programm, das 1,3 Billionen Dollar umfasst und mit dem bis 2035 Investitionen für den Klimaschutz beziehungsweise in Maßnahmen zum Schutz vor den negativen Auswirkungen des Klimawandels finanziert werden sollen. Bei einer späteren Klimakonferenz im Jahr 2030 soll dann diskutiert werden, ob dieses Finanzziel nachgebessert werden soll.

Darüber hinaus gab es noch weitere gute Nachrichten: Die Carbon-Emissions-Kompensationsmärkte bekommen jetzt weltweit verbindlichere Regeln, nachdem man ein Jahrzehnt experimentiert hatte. Das macht diese Finanzinstrumente für institutionelle Kunden (noch) besser investierbar, weil einheitliche Regeln die Liquidität der Märkte verbessern. Auch die Vertreter von China haben zugesagt, bei der Klima-Finanzierung einen (höheren) Beitrag zu leisten. Und Exxon-CEO Darren Woods hat die neue US-Regierung aufgefordert, nicht aus dem Paris-Abkommen auszusteigen. Es gab allerdings auch einige negative Nachrichten: Die schlechteste kommt von den Klima- und Wetterstationen. Das laufende Jahr bringt eine weitere ungebremste Rekorderwärmung Richtung 1,5 Grad – und es sieht nicht danach aus, dass sich diese Entwicklung bald stoppen ließe. Dann warnen Expertinnen und Experten, dass die neuen

Rahmenbedingungen für die Klimazertifikate doch nicht ausreichen, um die Emissionen wirkungsvoll mit Markt-Maßnahmen senken zu können. Und schließlich sieht man auch die 300-Milliarden-Dollar-Summe als nicht ausreichend an. Denn man bräuchte in den aufstrebenden Ländern viel mehr Geld, um die Folgen des Klimawandels wie etwa eine emissionsfreie Stromproduktion und den Schutz vor Dürren, Bränden und heftigen Stürmen zu finanzieren. Zumal sich abzeichnet, dass sich die Erde eher Richtung 2 Grad erwärmt – und das halbe Grad mehr wird gemäß Modellrechnungen die Zerstörungskraft von Stürmen und die Gefahr von Dürren und Überschwemmungen deutlich erhöhen.

Laut Bloomberg sind auch die 300 Milliarden Dollar eine „optische Illusion“, denn diese Summe setzt sich aus verlängerten alten und einigen neuen Versprechungen zusammen. Zudem weiß niemand so ganz genau, was hier alles anrechenbar ist – zählen die Gelder, die private Investoren in ESG-Produkte investieren, dazu? Und wenn ja – in welche Bereiche dürfen diese Fonds dann investieren, damit diese Gelder anrechenbar sind? Schließlich erodieren absolute Finanzziele immer wieder – aus 100 Milliarden, die man 2020 versprochen hatte, müssten bis 2035 inflationsbereinigt 155 Milliarden werden. Ausgehend von der gegenwärtigen Geldentwertung lässt sich überschlagsmäßig ableiten, dass spätestens 2030 diese Ziele neu verhandelt werden müssen – mit allen Unsicherheiten für die Beteiligten und die Investoren.



### BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas gewinnt die globalen Derivate-Awards von GlobalCapital. Diese zählen zu den renommiertesten Preisen in der Branche. BNP Paribas gewann die Auszeichnungen gleich in mehreren Kategorien, unter anderem in „Thought Leader in ESG“. Diese ist besonders erwähnenswert, weil es hier nicht um Produkte und Verkäufe, sondern um Research und zeitgemäße Methoden bei nachhaltigen Finanzanlagen geht. «

## ■ Rechtliche Hinweise

**Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.** Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter [www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte](http://www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte) abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von [derivate@bnpparibas.com](mailto:derivate@bnpparibas.com) bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

**Basisinformationsblatt:** Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

**Warnhinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

**Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren:** Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

**Wichtige Information für US-Personen:** Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

**Emittentenrisiko:** Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

**Marken:** DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com).

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.